



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Ausbildung in Tanz- und Ausdruckstherapie

Curriculum

Dreijährige Aufbaustufe



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Das Zentrum für Ausdruckstanz und Tanztherapie unter der Leitung von Veronika Fritsch bietet eine vierjährige berufsbegleitende Ausbildung in Tanz- und Ausdruckstherapie an. Sie richtet sich an Personen, die in pädagogischen, künstlerischen, sozialen oder therapeutischen Berufen tätig sind und die mit Hilfe von Körperausdruck und Tanz andere Menschen in der Entwicklung begleiten möchten. Der einjährige **Zertifikatslehrgang in Tanz- und Ausdruckspädagogik** bildet die Grundstufe der Weiterbildung. Danach folgt eine dreijährige Aufbaustufe. Die Ausbildungsdurchführung erfolgt durch ein erfahrenes Team von Tanz- und PsychotherapeutInnen bzw. unterschiedlichen FachexpertInnen aus dem In- und Ausland.

Die Ausbildung entspricht den Richtlinien und ist anerkannt vom Berufsverband für Tanz- und Ausdruckstherapie in Österreich (BTA).

Auswahlseminar

Das Auswahlseminar dient dazu, Interesse und Eignung für die tanztherapeutische Ausbildung nochmals zu überprüfen. Es bietet die Möglichkeit, sich der Stärken in Bezug auf den therapeutischen Beruf bewusst zu werden und persönliche Entwicklungspotentiale zu erkennen.

Termine:

- 1. Termin:** Samstag, 8. Oktober 2011
- 2. Termin:** Samstag, 14. Jänner 2012
10.00 bis 18.00 Uhr

Kosten: EUR 90.--



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Grundsätzliches zur Tanztherapie

Entwicklung der Tanztherapie

Tanztherapie ist eine kreative und körperorientierte Therapieform, die vor etwa 50 Jahren in den USA begründet wurde und sich von dort aus nach Europa verbreitet hat. Die Tanztherapie beruft sich einerseits auf das uralte Wissen, dass Tanz ein heilkräftiges Medium ist und ist andererseits eng verknüpft mit den Erkenntnissen moderner Psychologie und Psychotherapie. Innerhalb der kreativen Therapien nimmt die Tanztherapie insofern eine besondere Stellung ein, als sie auf eines der ältesten künstlerischen und therapeutischen Medien der Menschheit zurückgreift: ein Medium, das Kennzeichen für alles Lebendige ist.

Die Wurzeln der Tanztherapie gehen zurück auf die deutsche Ausdruckstanzbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in welcher sich das Tanzverständnis grundlegend veränderte. Nachdem sich in den Jahrhunderten zuvor Tanz immer mehr zur normierten und technisierten Kunstform entwickelte, kehrten TänzerInnen wie **Mary Wigman** und **Rudolf Laban** zu einer Form des Tanzens zurück, bei der wieder innere Gefühle den Ausdruck bestimmten.

Zwei Pionierinnen der Tanztherapie - **Trudi Schoop** und **Marian Chace** - brachten in den 40er Jahren den Tanz unabhängig voneinander in psychiatrische Kliniken.

Mary Whitehouse begründete auf der Basis der Psychologie von C. G. Jung die tanztherapeutische Methode von Authentic Movement, die dann von Janet Adler weiterentwickelt wurde.

Elaine Siegel verband die Tanztherapie mit dem psychoanalytischen Ansatz Sigmund Freuds, **Lilian Espenak** arbeitete in Amerika mit einer Gruppe von Psychotherapeuten der Adler'schen Richtung zusammen.

Die Ansätze der Pionierinnen der Tanztherapie wurden von Schülerinnen aufgenommen und weiterentwickelt. Durch die Auseinandersetzung mit psychologischen Schulen und psychotherapeutischen Theorien entwickelten sich unterschiedliche Richtungen der heutigen Tanztherapie.

Definition von Tanztherapie

Tanztherapie setzt am einzigartigen Bewegungsausdruck jedes Menschen an und nützt diesen - ebenso wie die alte Heilkraft des Tanzes - indem sie im therapeutischen Prozess Wege zu einem tieferen Selbstverständnis zeigt. Wo in anderen Therapieformen das gesprochene Wort im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht, orientiert sich die Tanztherapie an der **Sprache des Körpers**. Tanztherapie hat die (Re-)Integration von Körper, Geist und Psyche zum Ziel. Der



Zentrum für Ausdruckstanz und Tanztherapie

Weg ist ein kreativ-therapeutischer Prozess, bei dem Körperausdruck, Bewegung und Tanz als Medien dienen.

Unabhängig von den verschiedenen tanztherapeutischen Modellen gibt es einige Grundhaltungen, die allen theoretischen Ansätzen gemeinsam sind:

- Tanztherapie sieht den Menschen als Leib-Seele-Einheit (holistisches Menschenbild).
- Der Körper repräsentiert den Menschen in seinem gesamten Sein, das heißt, Defizite auf der emotionalen oder körperlichen Ebene haben immer auch Auswirkungen auf den jeweils anderen Bereich.
- Die menschliche Entwicklung verläuft gemäß einer Eigengesetzlichkeit; in diesem Entwicklungsprozess spielt Bewegung eine zentrale Rolle.
- Tanz ist eine der ersten und ältesten Formen menschlichen Ausdrucks.

Arbeitsweise der Tanztherapie

Der/die TherapeutIn nimmt wahr, wie sich ein Mensch körperlich und bewegungsmäßig organisiert in Bezug auf Koordination, Raum, Zeit und Energie. Über Wahrnehmen, Erleben und Bewusstmachen dieser spezifischen Körpersprache können Verbindungen zu emotionalen und psychischen Themen entdeckt werden. Das Erfahren der eigenen Vorlieben und Fähigkeiten stärkt das Selbstbewusstsein, aber auch Probleme und Schwierigkeiten werden deutlicher spürbar, erlebbar und dadurch veränderbar. Die Erweiterung des individuellen

Bewegungsrepertoires hat immer auch eine Erweiterung des psychischen Spielraumes zur Folge.

Über die Bewusstmachung persönlicher Bewegungssymbolik können unbewusste Anteile der Persönlichkeit erlebt und integriert werden.

Je nach Zielgruppe verwendet die Tanztherapie ein unterschiedliches methodisches Vorgehen. Dieses kann - entsprechend den Erfordernissen der Klienten - spielerisch-kreativ, bewegungsanalytisch oder auch tiefenpsychologisch orientiert sein.

Einsatzbereich der Tanztherapie

Die Anwendungsbereiche der Tanztherapie sind vielfältig. Die Tanztherapie kann unter anderem eingesetzt werden in:

- Klinischen und psychiatrisch-psychotherapeutischen Einrichtungen



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

- Beratungsstellen
- Pädagogik und Sonderpädagogik
- der Arbeit mit behinderten Menschen
- Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen
- Bereichen der Prävention
- der Erwachsenenbildung

Schwerpunkte im Konzept dieser Weiterbildung

"Mehr als alles andere ist es die kreative Wahrnehmung, die dem einzelnen das Gefühl gibt, dass das Leben lebenswert ist."
(D. W. Winnicott)

Neben den Grundhaltungen, die alle tanztherapeutischen Theorien gemeinsam haben, liegen dieser Weiterbildung einige wesentliche Sichtweisen zugrunde:

- Die Entwicklung und Entfaltung von **Kreativität** ist nicht nur Teil individueller Sinnfindung sondern Zeichen für Lebendigkeit und wesentliches Kriterium seelischer Gesundheit.
- **Tanz** ist kreatives Geschehen, in welchem Bewegung in ihren spielerischen, emotionalen, kommunikativen und heilenden Aspekten Bedeutung erhält.
- Der freie **Ausdruck** im Tanz schafft die Verbindung zum psychischen Erleben.
- Dabei erhalten **entwicklungspsychologische** und **bewegungsanalytische** Modelle als theoretischer Hintergrund eine besondere Bedeutung.

Der Begriff Tanz erhält somit im ganzheitlichen pädagogisch-therapeutischen Ansatz dieser Weiterbildung zentrale Bedeutung und wird zum Unterscheidungskriterium gegenüber anderen körperorientierten Therapieverfahren.

Zielgruppe

Diese Weiterbildung richtet sich an Personen, die mit Hilfe von Bewegungsausdruck und Tanz andere Menschen beim Gesundungsprozess bzw. in der Persönlichkeitsentwicklung begleiten möchten. Insbesondere sollen Menschen angesprochen werden, die in pädagogischen, künstlerischen,



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

psychologischen, sozialen oder therapeutischen Berufen tätig sind, ihre Arbeitsmöglichkeiten durch den therapeutischen Einsatz von Tanz und Bewegung erweitern oder sich ein neues Berufsfeld erschließen möchten.

Voraussetzungen

Für die Zulassung zur Aufbaustufe ist Voraussetzung:

- Mindestalter 24 Jahre
- Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Wahrnehmung, Auseinandersetzung und Reflexion in Bezug auf eigene und fremde psychische Themen
- Ausbildung in einem pädagogischen sozialen oder künstlerischen Berufsfeld (bei besonderer Eignung sind Ausnahmen in diesem Punkt möglich)
- Die erfolgreiche Absolvierung der Grundstufe
- Eigentherapie (Tanztherapie oder Psychotherapie) im Ausmaß von mindestens 20 Stunden
- Psychische und physische Belastbarkeit
- Absolvierung eines Auswahlseminares

Die Grundstufe kann ersetzt werden durch nachweisbare gleichwertige tanzpädagogische, tanzpsychagogische oder tanztherapeutische Vorerfahrungen, die an einem vom Zentrum für Ausdruckstanz und Tanztherapie anzuerkennenden Institut angeeignet wurden.

Ziele

Die TeilnehmerInnen sollen tanztherapeutische Vorgehensweisen und tanztherapeutische Techniken in und außerhalb des Berufsfeldes integrieren und anwenden lernen.

Nach und nach sollen sie auf der Basis der individuellen Fähigkeiten und Vorlieben ihren persönlichen Stil tanztherapeutischer Arbeit finden und entwickeln.

Die Lehrinhalte werden hauptsächlich praktisch in der Weiterbildungsgruppe vermittelt.



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Die theoretischen und methodischen Grundlagen sowie die für die Tanztherapie relevanten Theorien aus Psychologie und Psychotherapie werden in die Seminare eingebaut und durch eigenständiges Literaturstudium vertieft.

In der zweiten Hälfte der Weiterbildung geht es zunehmend um die praktische Umsetzung. Die TeilnehmerInnen werden eigenständig kreative und tanztherapeutische Prozesse anleiten, begleiten und reflektieren.

Umfang

550 Unterrichtseinheiten in:
- 12 Wochenendworkshops
- 5 viertägigen Trainings
- 3 Intensivwochen

zusätzlich:

60 Stunden Eigentherapie
80 Stunden Tanzausbildung
200 Stunden Praktikum
30 Stunden Supervision
50 Stunden Peergrouptreffen

Insgesamt 970 Stunden verteilt auf 3 Jahre



Lehrinhalte

Bewegungsanalyse nach Laban und Kestenberg (80 Std.)

Die Grundsätze der Laban'schen Bewegungslehre bzw des Kestenberg Movement Profile (KMP) werden hauptsächlich über die eigene Bewegungsimprovisation vermittelt. Sie vereinen Erleben und Erkennen, kreative Aktion und Reflexion. Thematisiert werden u.a.:

- Spannungsflusseigenschaften und Spannungsflussrhythmen (Kestenberg)
- Vorantriebe für Raumaufmerksamkeit, Kraftintention und Zeitgefühl (Kestenberg)
- Wiederholung und Vertiefung der Antriebsfaktoren Raum, Kraft, Zeit und Fluss und deren Kombinationen (Laban und Kestenberg)
- Themen zu Körperteilanwendung und Koordination (Laban)
- Themen zu Raumanwendung, wie Dimensionen, Ebenen, und Kinesphäre (Laban und Kestenberg)

Die TeilnehmerInnen werden basierend auf Labans und Kestenbergs Bewegungslehre und aufbauend auf die Erfahrungen im Orientierungsjahr eigene Bewegungsqualitäten bzw. Bewegungsprioritäten erfahren und lernen, diese bei anderen zu beobachten und zu analysieren.

Die Bewegungsanalyse ist in der Tanztherapie Grundlage für die Arbeit an der Bewusstmachung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires und dient als Diagnoseverfahren bzw. als Basis für sich daraus ergebende Interventionen.

Besonderes Augenmerk gilt dabei der psychischen Bedeutung der Bewegung.

Strukturgebende tanztherapeutische Arbeit (50 Std.)

- Ausführliche und praktische Einführung in die tanztherapeutische Methode von Marian Chace. Die TeilnehmerInnen werden lernen, die Kreistechnik in einer Gruppe anzuwenden.



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

- Kennenlernen und Anwenden des tanztherapeutischen Modells nach Trudi Schoop
- Rhythmus, Formation und tanztechnische Elemente als Strukturierungshilfe in der Tanztherapie
- Tanztherapeutische Gestaltungsarbeit

Anatomie, Körperarbeit und Entspannung (60 Std.)

- Anatomische Grundkenntnisse unterstützen die Arbeit mit Bewegung und Tanz.
- Körperwahrnehmungs-, Entspannungs- und Atemtechniken unterschiedlicher Richtungen werden vorgestellt, erprobt und auf ihre Einsatzmöglichkeiten im tanztherapeutischen Setting hin überprüft.
- Arbeit mit Körperbild, Körpergrenzen und Berührung

Kreative tanztherapeutische Ansätze (50 Std.)

- Die Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Medien in der Tanztherapie
- Das (Rollen-)Spiel als integraler Bestandteil der Tanztherapie, insbesondere mit Kindern
- Möglichkeiten des intermedialen Dialoges zwischen Tanzausdruck und bildnerischem Ausdruck
- Bedeutung von Musik in der Tanztherapie
- Vor- und Nachteile tanztherapeutischer Arbeit mit/ohne Musik

Tanztherapie nach C. G. Jung (70 Std.)

Dieser Ansatz der Tanztherapie ist durch Jungs Methode der aktiven Imagination geprägt, in welcher unbewusste Inhalte ins Bewusstsein gelangen können. Die Jungianische Tanztherapie verbindet strukturbildende und symbolbildende Aspekte der therapeutischen Verwendung von Tanz: Kennzeichnend ist, dass der Prozess emotionsorientiert und konfliktzentriert abläuft.



Folgende Schwerpunkte Jungianisch orientierter Tanztherapie werden erarbeitet:

- Tanztherapeutische Arbeit mit Symbolen und Imagination: wie lassen sich Symbole im Tanz umsetzen, welche Bedeutung haben Symbole unserer und anderer Kulturen in dieser Arbeit?
- Erarbeitung der Authentischen Bewegung basierend auf den Prinzipien von Mary Whitehouse und Janet Adler: Entdeckung eigener Authentischer Bewegungsimpulse, Zeuge sein bei Authentischer Bewegung von PartnerIn und Gruppe.

Besondere Themenschwerpunkte (30 Std.)

Spezifische für die Tanztherapie relevante Themenschwerpunkte werden in die einzelnen Seminarblöcke integriert, u.a.:

- Gruppenstrukturen und gruppendynamische Aspekte in der Tanztherapie
- Sexualität und ihre Bedeutung in der Arbeit mit Klienten
- Erkennen von und Umgang mit Abwehrformen in der Bewegung, Erfahren der eigenen Abwehrformen und ihre Bedeutung
- Tanztherapie mit spezifischen Klientengruppen (mit emotional auffälligen Kindern, mit Behinderten, mit psychisch kranken oder neurotischen Klienten)
- Arbeit mit Gefühlen: Wahrnehmen, Ausdrücken, Bewegen, Verstehen, Integrieren
- Einführung in den LifeArt Process nach Anna Halprin

Der therapeutische Prozess (30 Std.)

- Themenzentriertes und inhaltsfreies Arbeiten in der Tanztherapie
- Die Beziehung Therapeut/in-KlientIn
- Die therapeutische Haltung
- Therapieprozess und Therapieverlauf



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Verbalisation und Gesprächsführung (20 Std.)

Erfahren und Erlernen von Methoden und Techniken zur verbalen Unterstützung in der tanztherapeutischen Arbeit:

- Erstgespräch
- Leitung von Gruppengesprächen und Reflexionsrunden
- Verbale Begleitung tanztherapeutischer Prozesse

Praxisbezogene Arbeit (80 Std.)

Dieser Teil befasst sich mit der methodischen Erarbeitung und praktischen Umsetzung des Erlernten:

- Struktur und Aufbau einer tanztherapeutischen Einheit
- Warm up- Gestaltungen
- Stundenaufbau und Themenfindung
- Praktische Erprobung, Anwendung und Reflexion tanztherapeutischer Techniken mit PartnerIn und Gruppe
- Begleitung von Bewegungsprozessen: Spiegeln, Maximieren, Minimieren, Verstärken, Kontrastieren und Verbalisieren von Bewegung
- Tanztherapeutische Supervision der praktischen Arbeit

Psychologie (60 Std.)

Ausgewählte, für die Tanztherapie relevante Theorien und Modelle aus Psychologie und Psychotherapie werden vorgestellt und diskutiert werden, u.a.:



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

- Entwicklungspsychologische Modelle
- Theorien zur Entwicklung der Kreativität
- Die Grundsätze der Psychoanalyse von Sigmund Freud und C. G. Jung sowie der Humanistischen Psychologie
- Psychopathologie

Akquisition und Marketing (20 Std.)

Erfolg in der Arbeit als Tanz- und AusdruckstherapeutIn braucht neben qualitativ guter fachlicher Arbeit auch die Bereitschaft, sich mit den Anforderungen der beruflichen Selbstdarstellung auseinanderzusetzen. Es gibt wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die starken Einfluss darauf haben, ob die erworbenen Fertigkeiten entsprechend angewendet werden können.

Ziel dieses Workshops ist es, diese Rahmenbedingungen kennenzulernen und an der Entwicklung persönlicher Ziele in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht zu arbeiten.

Inhalte:

- Ziele, Bedarf, Bedürfnisse
- Instrumente des Marketing
- Elemente eines strategischen Marketing-Konzeptes
- Akquisition

Eigentherapie (60 Std.)

Die TeilnehmerInnen absolvieren während der Weiterbildung 60 Stunden Einzeltherapie. Es ist empfehlenswert, diese in Form von tanztherapeutischer Einzelarbeit zu absolvieren. Ebenfalls wird empfohlen, den Prozess ausschließlich bei einer/m Therapeuten/in zu absolvieren. Keinesfalls darf jedoch öfter als einmal gewechselt werden.

Diese kontinuierliche therapeutische Begleitung dient vor allem dazu, eine Anlaufstelle zu haben, um in der Ausbildungsgruppe aufgetauchte persönliche Themen weiter zu bearbeiten.



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Peergrouptreffen (50 Std.)

Die TeilnehmerInnen treffen sich regelmäßig in Peergroups (Arbeitsgruppen). Diese Treffen dienen dem Austausch, der praktischen und theoretischen Erarbeitung von bestimmten Aufgaben und der kollegialen Intervention.

Tanztraining (80 Std.)

Die Teilnahme an einem regelmäßigen Tanztraining dient dem Kennen lernen unterschiedlicher Tanzrichtungen sowie ihren Einsatzmöglichkeiten in der Tanztherapie und ermöglicht die Aneignung eines umfangreichen Bewegungsrepertoires. Eventuelle persönliche Bewegungsdefizite können so ausgeglichen werden. Das Tanztraining findet außerhalb der Weiterbildungsseminare am Heimatort statt, die Auswahl der Tanzrichtung wird - nach Absprache mit der Lehrgangsführung - von den TeilnehmerInnen vorgenommen.

Praktikum und Supervision (230 Std.)

Im Laufe des zweiten Weiterbildungsjahres beginnen die TeilnehmerInnen mit einem Praktikum im Stundenausmaß von 200 Std. Dieses kann entweder am eigenen Arbeitsplatz oder an einer anderen Institution gemacht werden. Für die Organisation des Praktikumsplatzes sind die TeilnehmerInnen selbst verantwortlich.

Neben der Supervision innerhalb der Ausbildungsseminare müssen 30 Stunden Supervision zusätzlich selbstständig organisiert werden.



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Prüfungsmodalitäten und Abschluss

Prüfungsmodalitäten

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildungsseminare werden die TeilnehmerInnen zur Abschlussprüfung zugelassen.

Diese besteht aus folgenden Teilen:

- **Schriftliche Arbeit:** Die TeilnehmerInnen sollen belegen, dass sie theoretisches Wissen und praktische Erfahrung zu einer individuellen Kompetenz zusammenfassen können. Die schriftliche Arbeit kann bereits im letzten Jahr der Weiterbildung begonnen werden.
- **Theoretisch-praktische Prüfung:** Die TeilnehmerInnen erarbeiten aus ihrer tanztherapeutischen Praxis eine Therapiesitzung und zeigen eine Stunde. In einem Kolloquium sollen sie die theoretischen Kenntnisse der Interventionen belegen. Hierfür werden drei Prüfungstermine zur Wahl geboten.

Abschluss

Nach erfolgreichem Abschluss aller Prüfungsteile erhalten die TeilnehmerInnen ein Diplom in Tanz- und Ausdruckstherapie. Mit diesem ist die Anerkennung durch den Österreichischen Verband für Tanz- und Ausdruckstherapie (BTA) verbunden.

Kosten:

Aufbaustufe:

EUR 8820.-

Bei Vertragsunterzeichnung ist eine Anzahlung in Höhe von EUR .- 1800.- zu bezahlen.

Der Restbetrag in Höhe von EUR 7020.- kann entweder in 36 monatlichen Raten zu EUR 195.- per Einziehungsauftrag oder in drei jährlichen Raten zu je EUR 2340.- jeweils im März 2012, März 2013 und März 2014 einbezahlt werden.

Gebühr für die Diplomarbeitsbetreuung und Abschlussprüfung: EUR 300.-



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Die Kosten beinhalten sämtliche Lehreinheiten im Rahmen der Intensivwochen, Trainings und Workshops. Im Preis enthalten sind auch die Kosten für die Unterlagen und Materialien, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten.

Das Weiterbildungsteam

Weiterbildungsleitung

Veronika Fritsch

MSc, Musik- und Bewegungspädagogin, Tanz- und Ausdruckstherapeutin (BTA, BTD), Lehrtherapeutin, akademische Supervisorin (ÖVS), Universitätslektorin (Universität Graz), Leiterin des Zentrums für Ausdruckstanz- und Tanztherapie, sowie des Ausbildungsinstitutes für Tanz- und Ausdruckstherapie; Begründerin des Tanztheaters Tangram, Therapeutische, beraterische und lehrende Tätigkeit in freier Praxis sowie für verschiedene Sozial- und Bildungseinrichtungen; Vorsitzende des Berufsverbandes für Tanz- und Ausdruckstherapie in Österreich.

Sabine Gehart

Dipl. Physiotherapeutin, Tanz- und Ausdruckstherapeutin, Psychotherapeutin (personenzentrierte Psychotherapie); Arbeit in freier Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Weiterbildung in biodynamischer Vegetotherapie, gewaltfreier Kommunikation und systemischer Aufstellungsarbeit.

Evelyn Struklec

Mag. phil., Pädagogin, Tanz- und Ausdruckstherapeutin, Psychotherapeutin (personenzentrierte Psychotherapie), Weiterbildung in Traumatherapie (Levine). Intensive Auseinandersetzung mit Yoga, Qi Gong und Atemarbeit nach Ilse Middendorf, langjährige tanztherapeutische Tätigkeit mit Behinderten bei Mosaik/Graz, seit 1997 beschäftigt im Psychosozialen Zentrum Graz-Ost in der ambulanten psychiatrischen Versorgung. Mehrjährige Fortbildung in Traumatherapie nach J. Levine.



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Dozentinnen und Dozenten

Ingrid Jablonka (Oberammergau)

Tanztherapeutische Ausbildung 1988 -1992 in Köln; Kontinuierliche tanztherapeutische Supervision und Fortbildung, u.a. advanced clinical training bei Connie Cook, ADTR, CMA (1995-1997), Kestenberg-Rhythmen, integrative Gestalttherapie für geistig behinderte Menschen. Langjährige therapeutische Arbeit in einer Ambulanz für autistische Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sowie in einem Wohnheim für ehemalige LangzeitpatientInnen aus der Psychiatrie und Menschen mit einer geistigen Behinderung, freiberufliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Fran Lavendel (Edinburgh)

ADMP, ISMETA, 25 Jahre Erfahrung als Tanz- und Körperpsychotherapeutin, war tätig in Sonderschulen und psychiatrischen Einrichtungen; Studien in Body-Mind Centering® und viele Jahre Authentic Movement bei Janet Adler. Nun tätig in freier Praxis als Psychotherapeutin, als Lehrerin für Authentic Movement und Dozentin im Postgraduate Dance Movement Psychotherapy Programm der Queen Margaret University in Edinburgh.

Paul Pass (Graz)

Dr., Psychologe, Theologe, Psychoanalytiker, dynamischer Gruppenpsychotherapeut und Supervisor; Zusatzausbildungen in Kindertherapie, NLP, Psychodrama und Körperarbeit; langjähriger Leiter des Grazer Arbeitskreises für Psychoanalyse; Lehrbeauftragter der Universität Graz sowie beim ÖÄGG: psychotherapeutisches Propädeutikum: Dozent am interuniversitären Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz/Schloss Seggau; Lehrgang Health Sciences sowie Lehrgangleiter Child Development; Supervisions- und Balintarbeit im Feld der diversen Gesundheitsberufe.

Tanja Pass (Graz)

Dr., Studium am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften Schwerpunkte Heil- und Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung sowie medizinische Psychologie; Zusatzausbildung zur interdisziplinären Frühförderin; Aufbau und Leitung einer Familienberatungsstelle für Eltern entwicklungsauffälliger Kinder; seit 1999 tätig in freier Praxis als analytische Psychologin und Psychotherapeutin nach Carl Gustav Jung, Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; Supervisorin, Coach; Dozentin und stellvertretende Leiterin des Lehrgangs Child development Interuniversitäres Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz, Schloss Seggau.



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Ursula Schorn (Berlin)

Magisterstudium in Tanztherapie in den USA. Graduierung zur Tanz- und Gestalttherapeutin am Perls Institut. Ausbildung am Tamalpa Institut bei Anna Halprin (USA); Über viele Jahre arbeitete sie an Konservatorien und Universitäten in den USA, und als Co-teacher mit Anna Halprin am Esalen Institut, USA. Dozentin für Medienpädagogik an der Fachhochschule für Sozialpädagogik, Berlin. Leitung von Fortbildungen im Life/Art Process und in freier Praxis als Tanz- und Gestalttherapeutin in Berlin.

Wolfgang Grilz (Graz)

Mag. phil., Univ.-Lekt., Trainer und Berater im Bereich Marketing, Organisations- und Personalentwicklung, Coach und Supervisor, Graz.
Langjährige Erfahrung als Geschäftsführer und pädagogischer Leiter von Bildungsinstitutionen, Lehrbeauftragter für Marketing an der Universität Graz.

Änderungen vorbehalten!



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

Terminübersicht

Seminar	Leitung	Datum
1. Wochenend-Workshop: Gruppenfindung	Fritsch, Struklec	30. März. – 1. April. 2012
1. Training: Körperarbeit: Atmung, Körperwahrnehmung; Tanztherapeutische Selbsterfahrung	Gehart, Struklec	17. bis 20. Mai 2012
2. Wochenend-Workshop Bewegungsanalyse I	Fritsch	29. Juni bis 1. Juli 2012
1. Intensivwoche: Gestaltungsarbeit/Tr. Schoop; kreativ-tanztherapeutische Arbeit mit Medien, Musik, Gestaltungsarbeit, Intermedialer Dialog Bild/Tanz	Fritsch, Gehart	28. August - 2. September 2012
3. Wochenend-Workshop: Psychologie I	Pass	19. - 21. Oktober 2012
4. Wochenend-Workshop: Bewegungsanalyse II	Gehart	30. November bis 2. Dezember 2012
5. Wochenend-Workshop: Chace Technik	Jablonka	25. - 27. Jänner 2013
6. Wochenend-Workshop: Praxisbezogene Arbeit: Bewegungsbegleitung, Bewegungsdialog Verbalisation	Struklec, Fritsch	15. – 17. März 2013
2. Training: Körperbild; Kontakt und Berührung	Struklec, Gehart	9. bis 12. Mai 2013
2. Intensivwoche: Tanztherapeutische Arbeit nach C.G. Jung: Arbeit mit Bildern, Symbolen, Schatten	Struklec, Fritsch	6. bis 11. Juli 2013
7. Wochenend-Workshop Psychologie II	Pass	13. - 15. September 2013
3. Training: Praxisbezogene Arbeit: Themenfindung, Stundengestaltung, themen- und klientenzentrierte Arbeit in der Tanztherapie	Struklec, Fritsch	31..Oktober. bis 3. November 2013
8. Wochenendworkshop: Bewegungsanalyse III	Fritsch	17. bis 19. Jänner 2014

Änderungen vorbehalten



Zentrum für Ausdruckstanz
und Tanztherapie

9. Wochenend-Workshop: Psychologie III	Pass	14. bis 16. März 2014
10. Wochenend-Workshop: Vertiefungs- und Ergänzungsschwerpunkte	XXX	1. bis 3. Mai 2014
4. Training: Authentic Movement	Lavendel	19. bis 22. Juni 2014
3. Intensivwoche: Spezielle Themenschwerpunkte, Praxisbezogene Arbeit; Tanztherapie mit unterschiedlichen Klientengruppen	Schorn, Gehart, Fritsch	29. August bis 3. September 2014
11. Wochenendworkshop: Marketing	Grilz	14. bis 16. November 2014
5. Training: Praxisbezogene Arbeit Supervision	Gehart, Struklec	8. bis 11. Jänner 2015
12. Wochenend-Workshop: Abschied	Fritsch, Gehart	6. bis 8. März 2015

Arbeitszeiten

Wochenendworkshops (je 20 UE):

Beginn: Freitag, 16:00 Uhr

Ende: Sonntag, 14:00 Uhr

Trainings (je 32 UE):

Beginn: erster Tag, 10:00 Uhr

Ende: vierter Tag, 14:00 Uhr

Intensivwochen (je 50 UE):

Beginn: erster Tag, 10:00 Uhr

Ende: sechster Tag, 14:00 Uhr

Veranstaltungsorte

Die Wochenendworkshops finden im Zentrum für Ausdruckstanz und Tanztherapie in Graz statt. Die Trainings und Intensivwochen finden in den Räumlichkeiten eines Seminarhotels oder Bildungshauses statt. Für Verpflegung und Übernachtung sorgen die TeilnehmerInnen selbst.